

PRESSEINFORMATION

Ganzkörperbilder in einem Durchgang

Das St. Josefskrankenhaus investiert in Siemens Magnetresonanztomographie (MRT)-Gerät der neuesten Generation

Freiburg, 11. Januar 2010 – Mit dem Siemens Magnetom Avanto MRT-Gerät steht in dem zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gehörenden St. Josefskrankenhaus in Zukunft eine neue Technik zur Verfügung, mit der Untersuchungsdauer und Geräuschpegel deutlich reduziert werden konnten. Darüber hinaus können durch die Tim-Technologie (Total imaging matrix) nicht nur Bilder einer Körperregion, sondern Ganzkörper-Bilder gemacht werden und so die Untersuchungen in nur einem Durchgang abgeschlossen werden.

Das Hochfeldgerät arbeitet mit 1,5 Tesla, das entspricht der 30 000fachen Stärke des Erdmagnetfeldes, und gewährleistet damit neben der Aufnahmegeschwindigkeit auch eine deutliche Verbesserung der Bildqualität. Weiterhin gelang es durch Geräuschkämpfung, den bisher üblichen Lärmpegel von über 100 Dezibel auf weniger als 30 Dezibel zu drücken. Die Zeit von 30 Minuten, die eine Ganzkörperuntersuchung jetzt dauert - statt wie früher bis zu vier Stunden -, bietet einen signifikanten Fortschritt in der von Patienten erlebten Untersuchungsqualität.

„MRT- Geräte benötigen keine Röntgenstrahlung und sind daher zur Untersuchung von Kindern besonders geeignet. Das neue Gerät hat besondere Abbildungseigenschaften, die speziell für die Untersuchung von Kindern viele neue Möglichkeiten eröffnet, auch kleinste Krankheitsherde in inneren Organen zu finden“ so Prof. Dr. Markus Uhl, Chefarzt Diagnostische Radiologie, Kinderradiologie und minimalinvasive interventionelle Radiologie. Die Möglichkeit, mit den Füßen voran untersucht zu werden, verhindere auch bei Ganzkörper-Scans das Gefühl des Beengtseins.

Ebenfalls patientenfreundlich gestaltet sind die Empfangsspulen, die wie eine Art Heizdecke über den Körper gebreitet werden. Durch ihre leichte und offene Bauweise wiegen sehr viel weniger als frühere Spulen: nur maximal 950 Gramm, im Vergleich zu früher bis zu sechs Kilogramm. Für die behandelnden Ärzte bietet sich der Vorteil, dass Befunde besser verglichen und dadurch Therapie-Erfolge besser eingeschätzt werden können.

Die Magnetresonanztomographie (MRT) ist ein bildgebendes Verfahren, mit dem man Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugen kann, die eine Beurteilung der Organe und vieler krankhafter Organveränderungen erlauben. Mit der Hauptabteilung Radiologie verfügt das St. Josefskrankenhaus über modernste diagnostische und minimalinvasiv-therapeutische Möglichkeiten.

Zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH

Die Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH ist mit jährlich über 25.000 stationären Patienten der größte außeruniversitäre Gesundheitsdienstleister in Südbaden. Zum Verbund gehören das St. Josefskrankenhaus, das Loretto-Krankenhaus und das St. Elisabeth-Krankenhaus in Freiburg sowie das Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch. Ergänzt wird das Angebot durch das stationäre Hospiz Karl Josef gGmbH in Freiburg. Der RkK steht für eine von christlichen Werten getragene Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit in Verbindung mit höchstem medizinischem und pflegerischem Anspruch. Gesellschafter der RkK gGmbH sind der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die Kongregation der Schwestern vom hl. Josef Kloster St. Trudpert e.V., die Schwesternschaft St. Elisabeth e.V. und die Kongregation die Franziskanerinnen Erlenbad e.V.

Weitere Fragen und Materialwünsche bitte an:

Thilo Jakob
Im Gegenberg 4
79189 Bad Krozingen

FON: 01520 98 28 90 5
FAX: 03212 10 05 81 6
MAIL: thilo.jakob@healthcarketomarket.com